

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 116 (2007)

Rubrik: Die schweizerischen Landesmuseen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Jahr 2007 der Schweizerischen Landesmuseen stand ganz im Zeichen des hochwertigen Sammlungsbestandes und dessen Aufbewahrung im neuen Sammlungszentrum in Affoltern am Albis.

DIE SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEEN 2007

Mit den neuen Sonderausstellungen, mit einer ausserordentlichen Schenkung, mit der Eröffnung des neuen Sammlungszentrums und mit der Überweisung des neuen Museumsgesetzes ins Parlament wird das Jahr 2007 in guter Erinnerung bleiben. Zudem konnten die Schweizerischen Landesmuseen ihre Besucherzahlen im vergangenen Jahr signifikant steigern.

Besucherinnen und Besucher

Die Schweizerischen Landesmuseen konnten ihre Besucherzahlen im Jahr 2007 gegenüber dem Vorjahr um knapp 20 000 Besucherinnen und Besucher auf 261 012 steigern (2006: 241 447). Verantwortlich hierfür ist in erster Linie das Schweizerische Landesmuseum Zürich, wo sich die Besucherzahlen um 23 Prozent von 86 639 im Jahr 2006 auf 108 982 im Jahr 2007 erhöhten.

Erfreulich von den Besucherinnen und Besuchern in Zürich angenommen wurden zu Beginn des Jahres 2007 die Neueinrichtung des Waffenturmes und die Sonderausstellungen «Zürich fotografiert» sowie «Small Number Big Impact», in der Mitte des Jahres «In heikler Mission» und zum Ende des Jahres 2007 «Maria Magdalena Mauritius».

In den weiteren Häusern der Schweizerischen Landesmuseen blieben gesamthaft die Besucherzahlen konstant: Im Château de Prangins ist die Dauerausstellung mit einem neu eingerichteten Ausstellungsraum zu den Baronen von Prangins ergänzt worden. Die Sonderausstellungen «Papierschnitte» und «Auf der Suche nach dem weissen Gold» waren grosse Publikumserfolge. Zur Ausstellung «Papierschnitte» ist ein Buch erschienen mit dem Titel «Schweizer Scherenschnitte – Von der Tradition zur Moderne» von Helen Bieri. Die Ausstellung «Auf der Suche nach dem weissen Gold» wurde bis März 2008 verlängert.

Im Eventbereich sind die Zahlen erwartungsgemäss leicht zurückgegangen, was auf die Schließung des Salon Rouge im Landesmuseum Zürich aufgrund der Bahnhoflügel-Sanierung zurückzuführen ist. Zählt man nun die Gäste der «museumsfremden» Aktivitäten ausserhalb der Museen zu den Museumsbesuchern hinzu, so zeigt sich folgendes Bild: Mehr Besucherinnen und Besucher in unseren Museen, etwas weniger Gäste mit «museumsfremden» Events, d.h. eine Frequenz in der Höhe von 464 937 im Jahr 2007 im Vergleich zu 447 848 im Jahr 2006.



Einzigartige Schenkung

Die Hulda und Gustav Zumsteg-Stiftung verfügt als Erbin des im Jahr 2005 verstorbenen Gustav Zumsteg über das umfangreiche, kostbare und international bedeutende Textilarchiv der Firma Abraham AG, das beispielhaft ist für das textile Schaffen des 20. Jahrhunderts. Um diese Bestände der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, schenkte im August 2007 die Hulda und Gustav Zumsteg-Stiftung dem Schweizerischen Landesmuseum das gesamte Archiv.

Um eine umgehende wissenschaftliche Aufarbeitung dieser Textil- und Archivbestände sowie anschliessend eine Ausstellung und Publikation zu ermöglichen, erhielten die Schweizerischen Landesmuseen zur gleichen Zeit eine weitere ebenso grosszügige Schenkung: Die Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft stellte hierzu den Schweizerischen Landesmuseen mäzenatisch CHF 1,3 Mio. zur Verfügung.

Neues Sammlungszentrum in Affoltern a. A.

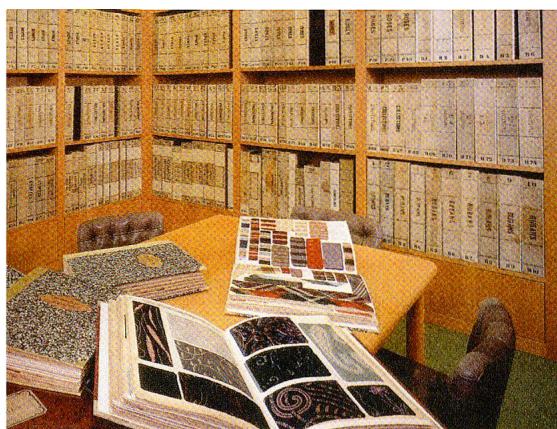
Die Sammlungsdepots, die Ateliers der Konservatoren-Restauratoren, das Laboratorium für Konservierungsforschung sowie die Objektlogistik, das Leihwesen, die Objektregistrierung und das

Fotostudio sind seit November 2007 unter einem Dach vereinigt. Nach einer zweijährigen Bauzeit konnte am 6. November 2007 im Beisein von Bundesrat Pascal Couchebin und 150 geladenen Gästen das neue Sammlungszentrum feierlich eröffnet werden. Am 10. November 2007 blickten – im Rahmen eines Tags der offenen Tür – über 2500 Interessierte erstmals hinter die Kulissen und konnten sich vor Ort über die Objektlagerung in den neuen Depots, über die Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten sowie Konservierungsforschung informieren und so das Innleben der neuen Gebäude kennen lernen.

Finanzen

Der steigende Publikumszuspruch hat einen Anstieg der Einnahmen aus den Eintritten zur Folge. Hingegen sind die verkauften Führungen rückläufig und insbesondere die Erträge aus den Vermietungen. Letzteres erwartungsgemäss aufgrund der Schliessung des gesamten Bahnhofflügels.

Der Budgetbeitrag des Bundes steigt auf knapp CHF 26 Mio. – der Anstieg erklärt sich zum einen mit Teuerung und Stufenanstieg bei den Personalkosten sowie mit dem a.o. Betriebskredit



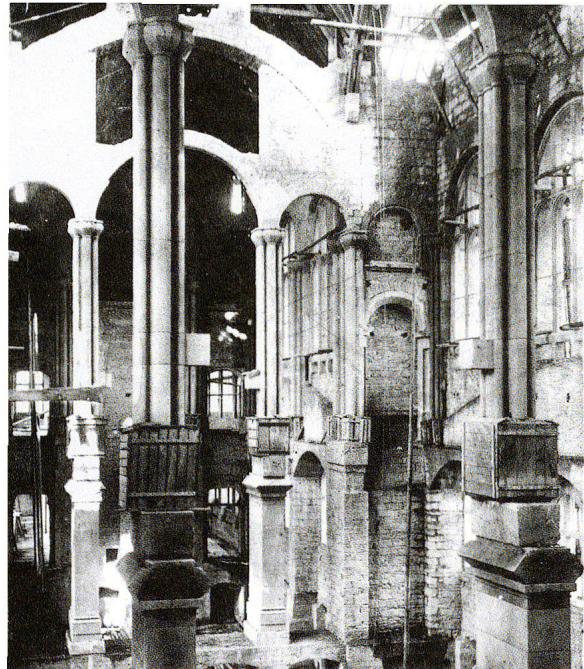
Das hochwertige und einmalige Textilarchiv der Firma Abraham AG wurde als bedeutende Schenkung der Hulda und Gustav Zumsteg-Stiftung den Schweizerischen Landesmuseen übergeben. Die Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft unterstützt die inhaltliche Aufarbeitung des Archivs finanziell.

zugunsten der Projekte Neues Sammlungszentrum, Sanierung und Neueinrichtung Bahnhofsfügel (NLM). Der erwähnte Anstieg der Personalkosten zeigt, dass der im Jahr 2006 erfolgte Stellenabbau aufgrund der Sozialpläne des Bundes erst ab dem Jahr 2008 kostenwirksam sein wird. Die Energie- und Bewachungskosten bleiben im Vorjahresvergleich unverändert und der a.o. Betriebskredit steigt wie erwähnt mit den a.o. Ausgaben in Zusammenhang mit den Depotverlagerungen. Trotz vermehrter Sonderausstellungen sind deren Ausgaben rückläufig, dasselbe gilt für die Betriebskosten, was insgesamt einen Kreditübertrag in den Museumsfonds von CHF 3,25 Mio. erlaubt.

Rechtsform

Am 21. September 2007 hat der Bundesrat die Botschaft und den Entwurf eines neuen Bundesgesetzes über die Museen und Sammlungen des Bundes an das Parlament überwiesen. Ziel ist es – neben der Verpflichtung der Museen und Sammlungen des Bundes auf einen einheitlichen Grundauftrag sowie auf eine Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Museen und Sammlungen –, die Gruppe der Schweizerischen Landes-

museen zu verselbständigen. Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates hat als Erstkommission am 14. Februar 2008 die Gesetzesvorlage gutgeheissen.



Bau

Sanierung Schloss Wildegg

Die im Herbst 2006 in Angriff genommenen Sanierungsmassnahmen auf Schloss Wildegg (AG) dauern an und werden voraussichtlich Ende 2008 ausgeführt sein. Im Zentrum der Massnahmen stehen die Innenräume des Schlosses, die saniert und konserviert werden. Die Arbeiten an den Umfassungsmauern der Gärten und Terrassen sowie der Wasserversorgung sind bereits abgeschlossen.

Sanierung Altbau,

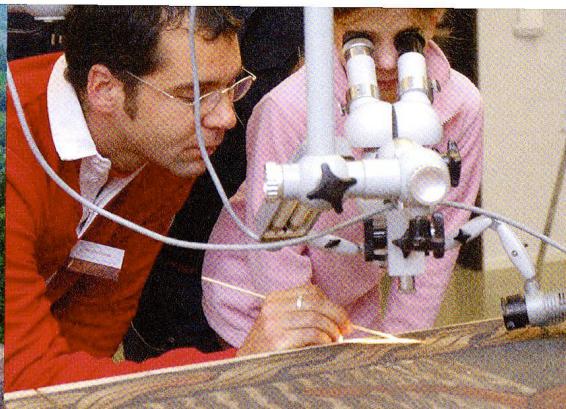
Schweizerisches Landesmuseum, Zürich

Die Bauarbeiten im Bahnhoflügel sind im Jahre 2007 über alle Geschosse vorangetrieben worden und werden zu Beginn des Jahres 2009 beendet sein. Die geplanten Arbeiten beinhalten nicht nur statische, klimatische und brandschutztechnische Sanierungsmassnahmen, sondern ebenfalls eine Rückführung gewisser Innenräume in ihren ursprünglichen Zustand. Nach der Übergabe des neu sanierten Bahnhoflügels auf Ende Februar 2009 werden zum einen in der Säulenhalle im Erdgeschoss und zum anderen in der darüber liegenden Ruhmeshalle die Dauerausstellungen neu eingerichtet.

Die Sanierung der weiteren Flügel des Gull-Baus erfolgen zeitlich gestaffelt; fertiggestellt soll der Kunstgewerbeflügel per Beginn 2013 sein, der Westflügel per Ende 2014 und der Hof- und Ostflügel per Ende 2016.

Erweiterung Schweizerisches Landesmuseum, Zürich

Der überarbeiteten Planung zum Erweiterungsbau des Landesmuseums Zürich durch die Basler Architekten Christ & Gantenbein stimmte die Baukommission am 31. Mai 2007 zu. Bereits zuvor haben die kantonalen und städtischen Baubehörden Zürichs die Projektanpassungen der Architekten begrüssend zur Kenntnis genommen. Zeitgleich während dieser Planungskorrektur führte im Januar 2007 der Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern, Bundesrat Pascal Couchepin, Gespräche mit dem Standort Zürich zwecks Mitfinanzierung. Auch diese wichtige Etappe zur Realisierung der Museumserweiterung führte zu einer Einigung: Die Stadt- und Kantonsregierungen Zürichs stimmten einem Standortbeitrag an die Baukosten von CHF 111 Mio. in der Höhe von CHF 35 Mio. zu.



Die Sanierungsarbeiten am Sitz in Zürich und auf der Schlossdomäne Wildegg wurden mit Erfolg weitergeführt. Der Schwerpunkt liegt auf der Sanierung der Innenräume. In Zürich wurde die Renovierung des Bahnhofflügels in Angriff genommen.

Am 31. Januar 2008 ist die Baueingabe für die Erweiterung des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich beim Hochbaudepartement der Stadt Zürich eingereicht worden. Der Erweiterungsbau nimmt die architektonischen Themen des Gull-Baus auf und erweitert den Museumsbau um einen weiteren Flügel. So kommunizieren Alt und Neu miteinander und werden gemeinsam mit der Sanierung des Kunstgewerbeflügels, des Bahnhofflügels, des Westflügels und des Hofflügels dereinst das neue Schweizerische Landesmuseum Zürich bilden.

Der Neubau bietet gut 2100 m² zusätzliche Ausstellungsfläche. Im Gegensatz zum Altbau sind diese Ausstellungsräume als flexible Werkhallen konzipiert und weisen ideale Bedingungen für Wechselausstellungen auf. Zur Limmat hin liegt die Bibliothek, die in Verbindung steht mit dem neuen, öffentlich zugänglichen Studienzentrum im Kunstgewerbeschulflügel. Weiter befindet sich im Neubau ein multifunktionaler Saal, der im Schweizerischen Landesmuseum erstmals auch grössere Ausbildungs- und Weiterbildungskonferenzen sowie öffentliche Veranstaltungen zulässt.